



Inhalt

| | | |
|--------------|---|-----------|
| 1 | Ein Pflegeroboter deckt den Tisch für Sie zu Hause <i>(Mélanie Maradan)</i> | 2 |
| 2 | Bibliotheken und Archive | 4 |
| 2.1 | Esperanto bei SAPMO im Bundesarchiv <i>(Grit Ulrich)</i> | 4 |
| 2.1.1 | Geschichte und Aufgaben | 4 |
| 2.1.2 | Bedingungen für die Benutzung des Archivguts | 6 |
| 2.1.3 | Unterlagen über Esperanto im Bundesarchiv | 7 |
| 2.2 | Sammeln und bewahren – Esperanto im Fritz-Hüser-Institut. Ein Kolloquium | 11 |
| 3 | Torsten Bendias über die „Esperanto-Jugend der DDR“ | 13 |
| 4 | Personalbibliographien | 14 |
| 4.1 | Věra Barandovská-Frank zum runden Geburtstag | 14 |
| 4.1.1 | Zur Biographie | 14 |
| 4.1.2 | Publikationen | 14 |
| 4.2 | Interlinguist promovierte zum Hethitischen – Cyril Brosch | 19 |
| 4.2.1 | Zur Biographie | 19 |
| 4.2.2 | Publikationen | 19 |
| 5 | Language Problems & Language Planning (LPLP) 2011 | 20 |
| 6 | Nachlass von Rudolf Carnap – Philosoph und Esperantist | 22 |
| 7 | Festschrift für Helmar Frank – Beiträge erbeten | 23 |
| 8 | Lingvistik – eine neue Zeitschrift im Internet | 24 |
| 9 | Bücherdienste | 24 |
| 10 | GIL in eigener Sache: Intl als Druckversion oder PDF-Dossier? | 24 |

1 Ein Pflegeroboter deckt den Tisch für Sie zu Hause

Esperanto als Plansprache für die Spracherkennung

Mélanie Maradan

Spracherkennung für die gesprochene Form von Lautsprachen ist derzeit vor allem durch Misserfolg geprägt.

Probleme wie **phonologische Mehrdeutigkeiten** (*Der Gefangene floh* oder *Der gefangene Floh*) oder das Fehlen von Satzzeichen (*dergefangeneflohoderdergefangenefloh*) konnten bisher nicht mithilfe anderer Analysemittel (Kontext, Syntax, Semantik...) komplett gelöst werden, so dass heute kein vollständiges System zur Spracherkennung vom fließenden Sprechen bekannt ist.

Die Industrie – beispielsweise die Firma *Hewlett-Packard Company* (HP) – kam auf die Idee, zu diesem Zweck eine vereinfachte Lautsprache zu entwickeln, z. B. eine Vereinfachung des Englischen („*spoken scribble English*“). Da es dem Unternehmen Palm Inc. schon gelungen war, eine vereinfachte Schrift (*Graffiti*) zu entwickeln bzw. erfolgreich einzusetzen, die das Schreiben auf eine Reihe von Knotenpunkten, Spitzen, Kurven und ein paar weitere einfache Formen („Gekritzeln“) reduziert, wollte man entsprechend eine Lautsprache entwickeln, die das **akustische Kommunizieren mit einem Computer** erleichtert.

Im Juni 2011 verteidigte *Omar Mubin* an der Universität Eindhoven erfolgreich seine Dissertation. So ist ROILA entstanden, eine aus 16 Phonemen bestehende Plansprache, durch deren Hilfe man **mit Robotern sprechen** kann. Die erste Version dieser Sprache enthielt 803 Grundwörter.

Esperanto besitzt zwar 28 Phoneme, wird jedoch bereits 125 Jahre ununterbrochen gesprochen und hat eine Vorreiter-Rolle bei der Entwicklung der Fachkommunikation gespielt. Sein am meisten verwendetes Wörterbuch (*Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto*) besitzt einen Wortschatz von ca. 41 000 Wörtern. Esperanto-Kurse bzw. -literatur gibt es in bzw. aus allen Teilen der Erde, und die auf sämtlichen Kontinenten verstreuten Esperanto-Sprecher sind nicht zuletzt in der Computerwelt besonders aktiv:

Zum Beispiel gibt es derzeit mehr als 158 000 auf Esperanto verfasste Artikel bei der freien Enzyklopädie *Wikipedia*¹. Könnte es sein, dass sich diese Plansprache ebenso für die Spracherkennung eignet?

2011 lancierte *Toon Witkam* ein Projekt, dessen Ziel es ist, eine **kontrollierte Untersprache** des Esperanto für die **lautsprachliche Kommunikation mit Pflegerobotern** zu entwickeln. In der Tat steigt der Anteil der älteren Bevölkerung stark. Die künftigen Generationen und insbesondere das fragile Alter werden neue Anforderungen an das Alltagsleben stellen.

Als Folge des demographischen Wandels sind immer mehr pflegebedürftige ältere Menschen zu erwarten. Wie wäre es mit einem Pflegeroboter, der den Tisch deckt, Medikamente holt, die Blumen gießt und ggf. den Rettungsdienst alarmiert? Ja, bitte schön! Wie man aber mit einem Roboter kommuniziert, ist eine Frage für sich.

Das von der *Stichting Internationaal Esperanto-Instituut* (Niederlande) geförderte Projekt befindet sich bereits in der dritten Phase, mit anderen Worten in der ersten praktischen Testphase, bei der gesprochene Sätze durch ein Spracherkennungssystem getestet werden. Zunächst musste eine reduzierte Form der Sprache von Zamenhof gestaltet werden. Diese Unterform ermöglicht ein natürliches Sprechen. Die gewöhnlichen Ausdrücke der Esperantosprechenden werden lediglich bewusst begrenzt zum Zwecke der akustischen Erkennung seitens des Roboters. Menschen, die bereits Esperanto fließend sprechen, müssten sich nur darüber informieren, welche Wörter und Satzstrukturen bei dem System erlaubt sind.

¹ Siehe <http://eo.wikipedia.org/wiki/Vikipedio:%C4%88efpa%C4%9Do>, (abgerufen am 2012-01-07).

Menschen, die hingegen noch kein Esperanto sprechen, müssten sich nur ein paar einfache, regelmäßige, leicht auszusprechende Sätze merken.

Die zwei ersten Phasen des Projektes sind inzwischen abgeschlossen. Die erste Phase bestand darin, die akustisch-phonetischen Schwierigkeitsfaktoren im Voraus zu spüren. Dabei ist man davon ausgegangen, dass die **Erkennung von einzelnen Phonemen** nicht einwandfrei erfolgen kann. Dies ist auch bei der menschlichen Kommunikation etwa bei Homophonen der Fall². Die Sprecher nehmen dem Ausdruck die Mehrdeutigkeit, indem sie weitere Phonem-unabhängige Regeln anwenden (Wortklasse, Kontext, usw.).

Bei einem Spracherkennungssystem kann in der Praxis akustisch u. a. nicht gut zwischen den zwei dentalen Verschlusslauten „d“ und „t“ unterschieden werden. Die labialen Verschlusslaute „p“ und „b“ sowie die labialen Reibelaute „f“ und „v“ lassen sich ebenfalls nicht leicht differenzieren. Der Roboter „hört“ somit keinen Unterschied zwischen „*bano*“ (Bad) und „*pano*“ (Brot) bzw. zwischen „*bero*“ (Beere), „*fero*“ (Eisen) und „*vero*“ (Wahrheit). Aus diesem Grund wurde eine Schrift (die *aYTiTa*-Schrift) erfunden, die aus 14 Buchstaben besteht³ und das darstellt, was der Roboter „hören“ kann. Dem „T“ z. B. entsprechen die Phoneme /d/ und /t/ und dem „B“ die Phoneme /p/, /b/, /f/ und /v/. Die soeben erwähnten Beispiele werden nach dieser Schrift wie folgt geschrieben:

| | | |
|-------------|------------|------|
| <i>bano</i> | (Bad) | Bano |
| <i>pano</i> | (Brot) | Bano |
| <i>bero</i> | (Beere) | Beo |
| <i>fero</i> | (Eisen) | Beo |
| <i>vero</i> | (Wahrheit) | Beo |

Es wurde ein Makro programmiert, das das Esperanto-Alphabet⁴ automatisch in die *aYTiTa*-Schrift umwandelt. Man kann es auf einen bestimmten Wortschatz anwenden und hierbei semi-automatisch prüfen, ob aus zwei Einträgen sich zweimal der gleiche *aYTiTa*-Schrift-Eintrag ergibt. Problematische Wörter wurden registriert, beiseite gelegt und durch eindeutige Zusammensetzungen ersetzt.

Die Wörter „*robo*“ (Kleid) und „*ovo*“ (Ei) konnten z. B. nicht zusammen verwendet werden, weil in der *aYTiTa*-Schrift aus beiden die Form „oBo“ resultierte. Stattdessen wurden „*robovesto*“ (wortwörtlich Kleid-Kleidung) und „*ovo*“ in das Wörterbuch aufgenommen.

| | | |
|------------------|------------------|----------|
| <i>robo</i> | (Kleid) | oBo |
| <i>ovo</i> | (Ei) | oBo |
| <i>robovesto</i> | (Kleid-Kleidung) | oBoBeSTo |

Zudem muss man phonologische Mehrdeutigkeiten auf Satzebene zu vermeiden versuchen. Selbst wenn sämtliche Wörter isoliert vom Roboter unterschieden werden können, kann eine Kombination von Wörtern eine phonologische Doppeldeutigkeit verursachen, wie das folgende Beispiel verdeutlicht:

| | | |
|---------------|----------------------|-------|
| <i>purigu</i> | (sauber machen) | BuiKu |
| <i>lavabo</i> | (Waschbecken) | aBaBo |
| <i>fabo</i> | (Saubohne) | BaBo |
| <i>la</i> | (bestimmter Artikel) | a |

² Die phonologische Mehrdeutigkeit ist sprachabhängig. Die phonetische Lautkette [vɛ:ʁ] kennt z. B. auf Französisch fünf Schreibweisen (*vert*, *vers*, *verre*, *ver* und *vair*) und dabei sechs Hauptbedeutungen (grün, in Richtung auf, Vers, Glas, Wurm, Feh).

³ T, Y, K, B, S, m, n, j, ŭ, a, e, i, o, u

⁴ Bei dem Esperanto-Alphabet entspricht einem Buchstaben nur ein Phonem und einem Phonem ein Buchstabe.

purigu lavabon
purigu la fabon

BuiKuaBaBon
BuiKuaBaBon

Die 1175 phonologisch eindeutigen Esperanto-Wörter wurden in 9 Kategorien eingeteilt (elektronische Geräte, Wohnbereiche, Medikamente, Allgemeinwörter, Körperteile, Küchengeräte, Essen und Trinken, Kleidung, Sonstiges). Mit diesem Wortschatz bildete man 2482 Phrasen (insgesamt jedoch 7270 Varianten⁵), die untereinander keine phonologischen Mehrdeutigkeiten aufweisen. Da ein Satz aus einer bzw. auch mehreren Phrasen bestehen kann, liegt der Anteil der möglichen Sätze deutlich höher als 2482.

Beispielphrasen:

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| <i>en la dormoĉambro</i> | (im Schlafzimmer) |
| <i>dum la matenmanĝo</i> | (während des Frühstücks) |
| <i>mi volas manĝi abrikoton</i> | (ich möchte eine Aprikose essen) |
| <i>malŝaltu la polvosuĉilon</i> | (schalte den Staubsauger aus) |
| <i>tuj</i> | (sofort) |

Beispielsätze:

| | |
|--|---|
| <i>En la dormoĉambro mi volas manĝi abrikoton.</i> | (Ich möchte eine Aprikose im Schlafzimmer essen.) |
| <i>Malŝaltu la polvosuĉilon tuj.</i> | (Schalte den Staubsauger sofort aus.) |

Derzeit sind drei Esperantosprechende am Projekt beteiligt: *Toon Witkam* (Niederlande), *Piet Buijnsters* (Niederlande) und *Mélanie Maradan* (Schweiz/Deutschland).

Über die ersten Schritte des Projektes sowie das weitere Vorgehen wird am 18. Juli 2012 in Svitavy (Tschechische Republik) im Rahmen der OSIEK-Konferenz zum Thema *Sciencfikcio kaj Robotoj* (Science-Fiction und Roboter) berichtet.

Links:

Stichting Internationaal Esperanto-Instituut <http://www.iei.nl>

Internacia Esperanto-Konferenco 2012 <http://www.kava-pech.cz/trip-iek2012e-esperanto.html>

2 Bibliotheken und Archive

2.1 Esperanto bei SAPMO im Bundesarchiv

Die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO) und Unterlagen über Esperanto in den Beständen der Stiftung und den Abteilungen des Bundesarchivs

Grit Ulrich

(unter Mitarbeit von Brigitte Fischer und Hans-Jürgen Voß)

2.1.1 Geschichte und Aufgaben

Die Stiftung existiert seit dem 4. Januar 1993.

Als „unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts“ im Bundesarchiv ist sie zuständig für die Sicherung, Nutzbarmachung und Ergänzung der Unterlagen der zentralen Ebenen der Parteien und Massenorganisationen der DDR sowie für die in den Archiven und Bibliotheken der Organisationen gesammelten Materialien und Bibliotheksbestände zur deutschen Geschichte.

⁵ *Alportu pomon grandan* (bring einen großen Apfel), *alportu la pomon grandan* (bring den großen Apfel), *alportu pomojn grandajn* (bring große Äpfel) und ähnliche Phrasen wurden z. B. als Varianten aufgelistet.

Die Stiftung verfügt über rund 12 km *Archivgut* und 34 km *Bibliotheksgut*.

Der Gesamtbestand setzt sich zusammen aus mehr als 60 Beständen aus der Zeit vor 1945, mehr als 60 Beständen aus der Zeit der SBZ und der DDR, aus derzeit 471 Nachlässen und mehr als 2000 Erinnerungen, 40 sachthematischen Sammlungen und einer Vielzahl von audiovisuellem Archivgut, zu dem eine Fotosammlung, Plakate und Abzeichen gehören. Die Bibliothek der Stiftung konzentriert sich als wissenschaftliche Spezialbibliothek auf folgende Schwerpunkte:

1 Literatur zur Geschichte der DDR

- Amtliche Druckschriften (ADS) von zivilen Dienststellen der DDR mit zentraler Zuständigkeit
- Primärliteratur zur Organisations- und Ideologiegeschichte, insbesondere von Parteien, Gewerkschaften und Organisationen der DDR
- Zeitungen und Zeitschriften aus der DDR;
- Forschungsliteratur zur Geschichte der DDR.

2 Literatur zur Geschichte des Deutschen Reiches

- Amtliche Druckschriften (ADS) von zivilen Dienststellen des Deutschen Reiches mit zentraler Zuständigkeit;
- Druckschriften der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände;
- Primärliteratur, z. B. Satzungen, Programme, Protokolle, Tagungsberichte, Zeitungen und Zeitschriften von Parteien, Gewerkschaften, Organisationen und politischen Gruppierungen der deutschen Arbeiterbewegung (SPD, USPD, KPD, Splitterparteien, ADGB, RGO, Einzelgewerkschaften usw.);
- Publikationen bürgerlicher Parteien und Gruppierungen von der Mitte des 19. Jahrhunderts an;
- Forschungsliteratur zur Geschichte Deutschlands.

3 Literatur zur Geschichte der ehemals sozialistischen Staaten, insbesondere in Osteuropa

- Literatur zur Geschichte der DDR, des Deutschen Reichs und der ehemals sozialistischen Staaten, insbesondere in Osteuropa
- Literatur der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung, der Parteien und politischen Organisationen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart;
- Literatur über die politische Entwicklung der Demokratien in Osteuropa von 1990 bis in die Gegenwart.

4 Sammlungen zu und Bibliotheken von bedeutenden Persönlichkeiten der deutschen Geschichte,

darunter *August Bebel, Friedrich Engels, Karl Liebknecht, Karl Marx, Wilhelm Pieck, Walter Ulbricht* und *Clara Zetkin*

5 Thematische Sammlungen

zur Revolution von 1848/1849, zum Widerstand gegen das NS-Regime und zur skandinavischen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung sowie Sammlungen von Tarnschriften und Exilliteratur.

Besondere Erwähnung verdienen die umfangreichen Druckmaterialien von Parteien, Gewerkschaften, Organisationen und Verbänden sowohl der DDR als auch des Deutschen Reiches, die der internen Kommunikation dienten und deshalb vieles enthalten, was in anderen Organisationsstrukturen in Akten vorhanden ist. Diese Materialien stellen eine besondere Art grauer Literatur dar, die das Archivgut hervorragend ergänzen und oft auch als Ersatz für fehlende Archivalien dienen können.

Eine Besonderheit der Bibliothek besteht darin, dass Veröffentlichungen, die im Ergebnis der Auswertung des im Bundesarchiv verwahrten Archivgutes entstehen, als Belegexemplar an die Bibliothek abgegeben werden. Jährlich sind das um 300 Bände.

Der OPAC (*Online Public Access Catalogue* = ein öffentlich zugänglicher digitaler Bibliothekskatalog) ist über www.bibliothek.bundesarchiv.de zugänglich und bietet Benutzern neben umfangreichen Rechercheoptionen auch die Möglichkeit, Literatur zur Einsichtnahme online vorzubestellen.

2.1.2 Bedingungen für die Benutzung von Archivgut im Bundesarchiv und in der Stiftung

Der Paragraph 5 (1) des Bundesarchivgesetzes vom 6. Januar 1988, zuletzt geändert am 5. September 2005, legt fest, dass das Recht, Archivgut des Bundes aus einer mehr als 30 Jahre zurückliegenden Zeit zu nutzen, jedermann auf Antrag zusteht, soweit durch Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist.

Für die Bestände der Stiftung gilt allerdings die 30-Jahres-Sperrfrist nicht. Bei der Benutzung der Archivalien der Stiftung sind lediglich die Schutzfristen, die für personenbezogene Unterlagen gelten, und die Ausschlussgründe nach §5 Abs. 6 des Bundesarchivgesetzes zu beachten. Das bedeutet u. a., dass Unterlagen nicht vorgelegt werden dürfen, wenn Grund zur Annahme besteht, dass dem schutzwürdige Belange Dritter entgegenstehen.

Eine langfristige Anmeldung des Archivbesuchs ist nicht erforderlich. In der Regel nimmt der Benutzer fernmündlich, schriftlich, per E-Mail oder Fax Kontakt zum Bundesarchiv auf und bittet um Unterstützung bei der Quellensuche für sein Forschungsthema.

Wichtige Hilfsmittel für eigene Recherchen im Archivgut finden die Benutzer inzwischen auf der Internetseite des Bundesarchivs unter www.bundesarchiv.de. Hier stehen verschiedene Suchmaschinen und Portale für die Recherche zur Verfügung. Zu nennen sind v. a. ARGUS, die Zentrale Nachlassdatenbank, das Netzwerk SED- /FDGB-Schriftgut, das Gedenkbuch für die Opfer der NS-Judenverfolgung und der Bibliothekskatalog.

Die Suchmaschine ARGUS ermöglicht die konkrete Suche nach einzelnen Beständen aber auch eine abteilungs- und bestandsübergreifende Suche über Schlagworte. Durchsucht werden die Einträge der Beständeübersicht, die Online-Findbücher und die Schriftenverzeichnisse der Bibliothek.

Die Findmittel, die noch nicht online sind, dazu gehören Ablieferungsverzeichnisse für noch unbearbeitete und vorläufig bearbeitete Bestände bzw. Findkarteien oder Findbücher aus der PC-Vorzeit, sind im Lesesaal des Archivs zugänglich.

Der Lesesaal des Archivs ist von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 19.00 Uhr und am Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr und der Lesesaal der Bibliothek von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 19.00 Uhr und Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet

2.1.3 Unterlagen über *Esperanto* in den Beständen der Stiftung und der Abteilungen des Bundesarchivs

Die Suche über ARGUS zeigt zu dem Begriff "Esperanto" 717 Treffer v. a. in folgenden Beständen der Stiftung an:

- ZK der SED

hier in den Teilbeständen Sitzungen des Sekretariats des ZK, Zentrale Parteikontrollkommission, Abteilung Sicherheitsfragen und Abteilung Kultur, dann in den Beständen

- FDGB, FDJ, Kulturbund, VVN und KPD

sowie in

- Nachlässen und der Sammlung Erinnerungen.

(a) Die umfangreichste und geschlossenste Überlieferung zu Esperanto befindet sich im Bestand Kulturbund der DDR (DY 27).

Dieser Bestand gelangte Anfang 1993 in die Stiftung. Er enthält die Unterlagen der zentralen Leitung des Kulturbundes, die die Entstehung und Entwicklung des Kulturbundes und seiner Gesellschaften, seine Tätigkeit und Funktion sowie seine Stellung innerhalb des Kulturbetriebes der DDR widerspiegeln.

Im Bestand befinden sich weiterhin Unterlagen der Kulturbund-Fraktion in der Volkskammer. Mengenmäßige und inhaltliche Schwerpunkte bilden die Unterlagen der Zentralen Kommissionen, der Gesellschaften und Verbände, der Abteilungen des Bundessekretariats, des Büros des 1. Bundessekretärs, der anderen Bundessekretäre und des Büros des Sekretariats. Die Sitzungen und Beschlüsse des Sekretariats, die Bundeskongresse, Präsidialtagungen und Sitzungen des Präsidiums sind fast lückenlos vorhanden.

Die zahlreichen Freundeskreise, Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen und Kommissionen und deren Tätigkeit auf den Gebieten Natur und Heimat, Fotografie, Kunst und Literatur, Philatelie und *Esperanto* werden umfangreich dokumentiert.

Über die Tätigkeit der Bezirks- und Kreisorganisationen, deren Schriftgut in den Zuständigkeitsbereich der Landesarchive fällt, findet man im Bestand Unterlagen im Zusammenhang mit der Berichterstattung und Statistik, in Wettbewerbs- und Aktionsprogrammen sowie in Arbeitsplänen und Rundschreiben.

Die Internationalen Verbindungen auf allen Gebieten werden ebenso belegt wie die innerdeutsche Zusammenarbeit z. B. in der Goethe-Gesellschaft oder im Schwelmer Kreis. Auch zum Feriendienst, zu Immobilien und zu Finanzfragen des Kulturbundes sind repräsentative Unterlagen vorhanden.

In nur geringem Umfang findet man im Bestand allerdings Materialien zum Aufbau-Verlag, zur Wochenzeitung „Sonntag“ und zum „Mitteilungsblatt des Kulturbundes“. Das Archiv des Aufbau-Verlages wird in der Berliner Staatsbibliothek verwahrt und ist dort für die Forschung zugänglich.

Der Bestand Kulturbund ist bearbeitet. Das Findbuch ist online zugänglich <http://startext.net-build.de:8080/barch/Midosasearch/dy27/index.htm>. Der Bestand umfasst rund 310 lfm Schriftgut mit 11528 Akteneinheiten.

Darunter befinden sich ca. 12 lfm Schriftgut, rund 530 Akteneinheiten der **Abteilung Esperanto im Bundessekretariat des Kulturbundes**, des **Zentralen Arbeitskreises Esperanto** im Kulturbund und des daraus hervorgegangenen **Esperanto-Verbandes**.

Die Überlieferung zu Esperanto ist fast vollständig und konnte im Gegensatz zu dem anderer Verbände gut geordnet übernommen werden.

Neben den Arbeitsplänen, Sitzungsprotokollen, Unterlagen zu nationalen Treffen und Tagungen sowie einzelnen Personalunterlagen sind viele Korrespondenzen mit Einzelpersonen, Organisationen und staatlichen Einrichtungen sowie Analysen und Aufsätze zu verschiedenen Problemen der Esperantobewegung im Kulturbund, in den sozialistischen Staaten und im Weltbund vorhanden.

Die Internationale Arbeit dokumentiert sich auch in den Materialien zu den Weltkongressen des Esperanto-Weltbundes und zu anderen internationalen Esperanto-Veranstaltungen sowie in den vorhandenen Korrespondenzen.

Die Tätigkeit der Esperanto-Jugend⁶, die Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Kreisarbeitskreisen bzw. Verbänden sowie die Schulung und Weiterbildung innerhalb des Verbandes finden ebenfalls ihren Niederschlag in den Akten.

(b) Daneben gibt es im Bestand **ZK der SED (DY 30)** weitere Hinweise auf *Esperanto*. In den Sitzungen des Sekretariats des ZK erscheint Esperanto seit 1955 immer wieder einmal auf den Tagesordnungen. Dabei geht es im Wesentlichen um die Zulassung von Esperanto in der DDR, die Entsendung von Delegationen zu Weltkongressen sowie um die Mitgliedschaft im Esperanto-Weltbund (UEA) und in der UEA-Jugendorganisation TEJO.

Im Teilbestand ZPKK ist eine Akte über das *Verbot der Kunstsprachengruppen 1949/1950* vorhanden, in der sich auch einzelne Proteste von Esperantisten und die Antworten darauf befinden.

Die Abteilung Sicherheitsfragen befasste sich 1963 mit der Entsendung einer Delegation zum 48. Internationalen Esperanto-Kongress und zum 19. Internationalen Esperanto-Jugend-Kongress in Sofia und in diesem Zusammenhang auch mit der Bildung einer Esperantoorganisation innerhalb des Kulturbundes. Die Teilnahme am 51. Weltkongress 1966 in Budapest wurde in der Abteilung Kultur des ZK der SED thematisiert.

(c) In den Beständen **Bundesvorstand des FDGB (DY 34)** und **Zentralrat der FDJ (DY 24)** finden sich ebenfalls Unterlagen zu *Esperanto*. Darin geht es v. a. um die Wiederezulassung von Esperanto 1948 bzw. dann um die Auflösung der Gruppen 1949 und um die Einführung von Esperanto in den Schulunterricht.

(d) Bisher unerwähnt sind **persönliche Unterlagen von Esperantisten**, da erst wenige Übernahmen erfolgt sind.

So verfügt die Stiftung über den Nachlass von *Rudi Graetz (1907-1977)*, in dem sich neben persönlichen und biographischen Unterlagen, Arbeitsmaterialien und Korrespondenzen aus seiner Tätigkeit im Freidenker-Verband und in der Arbeiter-Esperanto-Bewegung in Mecklenburg sowie im Kulturbund der DDR befinden. Der Nachlass hat einen Umfang von 2 lfm, ist aber noch nicht bearbeitet und daher noch nicht für die allgemeine Forschung frei zugänglich.

Daneben gibt es im Nachlass von *Wilhelm Wittbrodt (1878-1961)* einige wenige Belege seiner Mitgliedschaft in der Esperanto-Bewegung, darunter eine Urkunde über seine

⁶ Vgl. hierzu das 3. Kapitel in dieser Ausgabe.

Ehrenmitgliedschaft in der Esperanto-Liga Berlin vom 11. März 1955 und Korrespondenzen mit Esperantisten. Lediglich zu einer Postkarte von Dr. Zamenhof über die Geschichte der Esperanto-Vor- und Nachsilben vom 25. März 1914 liegt aber eine Übersetzung vor.

Mit der Übernahme des persönlichen Bestandes von *Detlev und Wera Blanke* hat die Stiftung begonnen. Bereits in der Stiftung zugänglich sind umfangreiche Materialsammlungen zur Arbeiter-Esperanto-Bewegung in den Bezirken Erzgebirge-Vogtland sowie Leipzig und Westsachsen, Unterlagen zur Rolle der AEB für die deutsch-sowjetische Freundschaft in der Weimarer Republik sowie Nachlasssplitter von Arbeiteresperantisten.

Zu den persönlichen Unterlagen gehören auch Erinnerungen, wie die von *Ernst Diedrich*, der über seinen Zugang zu Esperanto und seine Erlebnisse innerhalb der Bewegung von 1930 bis 1995 berichtet.

(e) In den Beständen **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes** und **Kommunistische Partei Deutschlands** gibt es noch einige wenige Unterlagen zur Arbeiter-Esperanto-Bewegung, darunter eine Tarnschrift der KPD mit dem Titel "Tausend Worte Esperanto" von ca. 1934.

(f) In der **Bibliothek der Stiftung** sind im Bestand Kulturbund eine Reihe von Publikationen und Druckschriften über Esperanto sowie aus der und über die Tätigkeit des Zentralen Arbeitskreises Esperanto im Kulturbund und des Esperanto-Verbandes vorhanden. Dieser Teil der Bibliothek ist über das Schriftenverzeichnis/Katalog unter http://www.bundesarchiv.de/findbuecher/sapmo/b_esperanto/index.htm im Internet zu finden.

Die **Bibliothek des Esperanto-Verbandes** wurde im Jahr 2003 an die Stiftung übergeben. Sie umfasst etwa *2.100 Bände*, darunter Wörterbücher, Grammatiken und Lehrmaterialien der Plansprachen, Sach- und Fachbücher über internationale Sprachen im allgemeinen und Esperanto im besonderen, Darstellungen zur Geschichte der Esperanto-Bewegung und Berichte von internationalen und nationalen Kongressen. In größerem Umfang gibt es auch schöngeistige Literatur, die aus verschiedenen Sprachen in Esperanto übersetzt oder in Esperanto geschrieben wurde, sowie Sachbücher verschiedener Gebiete in Esperanto.

Ein zweiter Teil der Bibliothek besteht aus *Zeitschriften*. Darunter befinden sich ältere gebundene Jahrgänge. Der größte Teil ist jedoch ungebunden, aber in Mappen geordnet. Es handelt sich in erster Linie um Exemplare, die der Verband im Tausch für seine Zeitschriften „der esperantist“ und "Paco" erhalten hat. Einen Katalog gibt es für die Zeitschriften bisher noch nicht. Allerdings liegt die Sammlung der DDR-Ausgaben des „Paco“ als CD vor, wodurch die Suche nach bestimmten Artikeln erleichtert wird.

Die Bibliothek wurde sofort nach der Übernahme als Präsenzbestand geordnet im Magazin aufgestellt. Von Lesern bestellte Bücher werden im Lesesaal zur Einsichtnahme vorgelegt.

Auch in den Beständen der **Abteilungen DDR, Reich und Bundesrepublik** des Bundesarchivs finden sich Unterlagen zu *Esperanto*. Relevant sind hier folgende Bestände:

(g) **Abteilung DDR**

DR 2 – Ministerium für Volksbildung: darin u. a. Unterlagen zur Zulassung von Esperanto-Organisationen 1947/1948 und zu Anstrengungen, Esperanto im Rahmen außerschulischer Arbeitsgemeinschaften anzubieten bzw. es als Fremdsprache in den Schulen zu unterrichten. Die Unterlagen betreffen v. a. die Zeit vom Ende der 40er und die 50er Jahre.

Im Bestand **DR 1 – Ministerium für Kultur** gibt es im Teilbestand Hauptabteilung Internationale Beziehungen zwei Akten zu Esperanto. Außerdem könnten für die Durchsicht auch Akten der Hauptverwaltung Verlage in Betracht kommen, sofern es sich um Druckgenehmigungsvorgänge zu Veröffentlichungen handelt.

Im Bestand **DO 1 – Ministerium des Innern** ist eine Akte aus dem Bereich Erlaubniswesen zugänglich, die sich mit der Zulassung von Kunstsprachengruppen, hier v. a. Esperanto, in der Zeit von 1951-1962 befasst.

Auch im Bestand **DZ 9 – Friedensrat der DDR** sind zwei Akten zu Esperanto aus der Zeit von 1950-1976 vorhanden.

(h) Abteilung Reich

In den Beständen R 43 - Reichskanzlei, R 153 - Publikationsstelle Berlin Dahlem, R 904 - Waffenstillstandskommission und R 187 - Sammlung Schumacher finden sich jeweils ein bis zwei Akten zu dem Stichwort Esperanto.

In den Beständen R 58 - Reichssicherheitshauptamt, R 1501 - Reichsministerium des Innern und R 1507 - Reichskommissar zur Überwachung der öffentlichen Ordnung hingegen gibt es eine größere Menge von Akten zur Beobachtung und Strafverfolgung gegen Mitglieder von "Kunstsprachenvereinen" bzw. zum Verbot der Esperantobewegung in der Zeit von 1933 bis 1943.

(i) Abteilung Bundesrepublik

Im Bestand B 122 - **Bundespräsidialamt** finden sich einzelne Unterlagen zum Esperanto-Weltkongress 1957 in Mainz und zum 43. Esperanto-Kongress 1970 in Augsburg sowie Unterlagen über Gespräche mit dem Verband der Deutschen-Esperanto-Lehrer.

Im Bestand B 145 - **Presse- und Informationsamt** gibt es zwei Akten zur Zeitschrift "Okcident - Germana Revuo" aus der Zeit 1959-1970. Die Unterlagen der Abteilung B sind allerdings nur in Koblenz auszuwerten.

Aus dem Dargestellten ist ersichtlich, dass das Bundesarchiv umfangreiche und aussagekräftige Quellen für die Erforschung der Geschichte des Esperanto verwahrt. Es bietet zudem Aufbewahrungsmöglichkeiten und Hilfe bei der Sicherung von Vor- und Nachlässen, Erinnerungen und Sammlungen zu Esperanto und ist jederzeit für die Ergänzung der vorhandenen Bestände dankbar.

Nachbemerkung des Redakteurs:

In der Sammlung von *Wera* und *Detlev Blanke* befinden sich auch zahlreiche Materialien zu anderen Plansprachen (u.a. Ido, Interlingua, Interlingue), also nicht nur zu Esperanto. Auch sie werden nach und nach an das Archiv übergeben.

Führung durch das Bundesarchiv in Berlin

Am Freitag, d. 11. Mai 2012, 15,00 -17,00, findet eine Führung für Esperantisten und andere Planspracheninteressierte im Bundesarchiv statt.

Anmeldungen bei : detlev@blanke-info.de .

2.2 Sammeln und bewahren: Esperanto im Fritz-Hüser-Institut Dortmund – ein Kolloquium

Ein wichtiges gemeinsames Anliegen des *Deutschen Esperanto-Bundes (D.E.B.)* und der *Gesellschaft für Interlinguistik (GIL)* ist die Erfassung, Aufbereitung, Bewahrung und Auswertung von Materialien zur Geschichte der Plansprachenidee, insbesondere zu ihrer bisher erfolgreichsten Realisierung im Esperanto.

In Deutschland gibt es einige wertvolle Sammlungen und Archive. Weniger bekannt ist die Esperanto-Abteilung des *Fritz-Hüser-Instituts für Literatur und Kultur der Arbeitswelt (FHI)* in Dortmund.

Das Fritz-Hüser-Institut beherbergt in Archiv und Bibliothek die repräsentativste Sammlung zur Literatur der Arbeitswelt im deutschsprachigen Raum. Zu den Sammlungsgegenständen des Instituts gehören daneben Zeugnisse kultureller Organisationen und Institutionen der Arbeiterbewegung (Arbeitertheater, Arbeitersport, Arbeiterchöre, proletarische Freidenker, Naturfreunde, Arbeiter-Esperanto-Organisationen).

Das FHI enthält ca. 30 000 Buch- und Zeitschriftenbände, etwa 65 Autorennachlässe, verschiedene sachthematische Sammlungen, audiovisuelle Medien und eine Zeitungsausschnittssammlung zu Themen und Personen der Arbeiterkultur.

Das Institut, im kommunalen Besitz der Stadt Dortmund, geht zurück auf eine Sammlung, die der Bergarbeiter und spätere Bibliothekar *Fritz Hüser* (1908-1979) angelegt hat.

Zu den Organisationen der Arbeiterkultur gehörte auch der *Deutsche Arbeiter-Esperanto-Bund (AEB)*. Das FHI enthält daher eine bedeutende Sammlung von Esperanto-Literatur, Zeitschriften, Dokumenten, Fotos und anderen historischen Archivalien. Die Esperanto-Sammlung wurde von dem Dortmunder Arbeiter-Esperantisten *Eduard Weichmann* (1919-1988) begründet und wird durch neue Materialien aus dem In- und Ausland ständig erweitert. Sie wird von *Jiri Proskovec*, einem Esperantisten, betreut (siehe Proskovec 2008).

Das Institut hatte besonders in den 1980er und 1990er Jahren enge Beziehungen zur deutschen und internationalen Esperanto-Bewegung.

Die Sammlung Weichmann wurde 1983 in einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Später wurde sie neu konzipiert und wesentlich erweitert (Katalog: Noltenius/Stephan 1993).

Die neue Ausstellung wurde 1993 zum ersten Mal auf dem 78. Esperanto-Weltkongress in Valencia/Spanien gezeigt, später dann in Korea, Japan, Finnland, Frankreich und Deutschland.

Als eine Folge der Ausstellungen schenkten viele Besucher dem Institut weitere Dokumente der Arbeiter-Esperanto-Bewegung.

Die guten Beziehungen sollen nun erneuert werden. Daher veranstalten der Deutsche Esperanto-Bund und die Gesellschaft für Interlinguistik zusammen mit dem FHI am 30. Juni 2012 in Dortmund ein Kolloquium mit dem Titel „Sammeln, bewahren, auswerten: Esperanto im Fritz-Hüser-Institut“.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, d. 29. Juni: ab 19:00 Uhr, mit bereits Angereisten evtl. Treffen
in einer Gaststätte, kleiner Erfahrungsaustausch zu Esperanto-
Bibliotheken und Archiven.

Sonnabend, d. 30. Juni: 9:00 bis 12:00 (in der Stadtbibliothek, Bahnhofsnähe), Vorträge:
Hanneliese Palm, Leiterin des FHI: Das Fitz-Hüser-Institut – Auftrag und Situation
Dr. Detlev Blanke: Esperanto-Bibliotheken und Archive in Europa
Dr. Ulrich Lins: Esperanto zwischen den Ideologien
Dr. Rudolf Fischer: Status und Perspektiven der deutschen Esperanto-Bewegung
12:30-17:00: Besichtigung des *Industriemuseums Zeche Zollern* sowie
Führung durch das FHI (Museum und FHI befinden sich auf
gleichem Gelände in Dortmund-Bövinghausen).

Das FHI bietet außerdem die Möglichkeit zur Forschung und zur Recherche im
Zusammenhang mit der Tagung, insbesondere am Samstagnachmittag oder mit besonderer
Terminabsprache. Eine Übersicht über den Esperanto-Bestand des FHI ist für Interessenten
erhältlich bei detlev@blanke-info.de.

Übernachtungen vermittelt: <http://www.dortmund-tourismus.de>.

Literatur:

Noltenius, Rainer /Stephan, Albert (Hrsg.)(1993): Den Arbeitern aller Länder eine Sprache!
Illustrierte Geschichte der Arbeiter-Esperanto-Bewegung. Al la laboristoj en ĉiuj landoj
unu lingvon! Ilustrita historio de la Laborista Esperanto-Movado. Informationen 37/93.
Katalog zur Ausstellung des Fritz-Hüser-Instituts Dortmund. Dortmund: Fritz-Hüser-
Institut für deutsche und ausländische Arbeiter-Literatur (Texte in Deutsch und
Esperanto von Detlev Blanke, Ulrich Lins, Rainer Noltenius, Jiri Proskovec und Eduard
Weichmann), 113 S.

Noltenius, Rainer (Hg.), Palm, Hanneliese/Vogt, Gregor (Bearb.(2005)): Literatur und Kultur
der Arbeitswelt: Inventar zu Archiv und Bibliothek des Fritz-Hüser-Instituts,
München: Saur, 420 S.

Proskovec, Jiri (2008): Das Fritz-Hüser-Institut und seine Esperantosammlung. In:
Interlinguistische Informationen, Beiheft 15, Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik
S. 57-78.

Anmeldung

(Angemeldete erhalten weitere technische Informationen)

- Name, Adresse und E-Mail-Verbindung.....
.....
.....

- Ich nehme an folgenden Programmpunkten teil (bitte ankreuzen):

Freitagabend (zwangloser Erfahrungsaustausch) O, Vorträge Sonnabendvormittag O,
Mittagessen am Sonnabend O, Besuch von Museum und Fritz-Hüser-Institut O

- Ich würde gerne im FHI recherchieren O.

- Ich habe Beziehung zu folgender Esperanto-Bibliothek bzw. -Archiv.....
.....

Mich interessieren insbesondere folgende Themen.....
.....

Bitte kopieren und senden an Dr. Rudolf Fischer, Gustav-Adolf-Str. 2a, 48356 Nordwalde
(oder formlos per E-Mail: fischru@uni-muenster.de).

3 Torsten Bendias über die „Esperanto-Jugend der DDR“

Zur Sicherung von Fakten zur Geschichte der Esperanto-Bewegung in der DDR hat eine Arbeitsgruppe von 1997 bis 2006 17 Tagungen durchgeführt und zahlreiche Manuskripte erarbeitet. Darunter befinden sich auch Ausarbeitungen von *Torsten Bendias* aus Berlin, dem letzten Vorsitzenden der Jugendkommission des Esperanto-Verbands im Kulturbund der DDR. Er war außerdem Mitglied des Präsidiums von GDREA (=Arbeitsausschuss).

Bendias überraschte nun ehemalige Aktive des Verbandes sowie an der Geschichte Interessierte mit einer Publikation über die „Esperanto-Jugend in der DDR“:

Bendias, Torsten (2011): Die Esperanto-Jugend in der DDR. Zur Praxis und Lebenswelt sozialer Strömungen im Staatssozialismus. (Serie Studien zur DDR-Gesellschaft, hsg. von Dieter Voigt und Sabine Gries [Ruhr-Universität Bochum] Band 14). Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf, 340 S., ISBN 978-3-643-11291-0 . 34,90 EUR.

Zur Charakterisierung des Buches liest man auf der vierten Umschlagseite:

„Die DDR-Forschung ist bislang polarisiert; einerseits werden Kuriositäten des Alltags und Konsumgewohnheiten beschrieben, andererseits liegt ein reicher Fundus zu Makropolitik und Institutionsgeschichte vor. Der Autor versucht, DDR-Lebenswelten in der Verzahnung von Institutionen und Akteuren zu erfassen. Am Beispiel einer Jugendgruppierung werden soziale Praktiken der Selbstorganisation innerhalb des staatssozialistischen Systems beschrieben. Die Esperanto-Jugend wird anhand von Archivdokumenten, Zeitzeugenberichten, Fotos, sowie offizieller und grauer Literatur dokumentiert. Es ist die erste Darstellung einer Esperanto-Jugendgruppierung überhaupt“.

Das Buch enthält folgende Hauptkapitel (mit zahlreichen Unterkapiteln):

1. Einführung
2. Literaturvergleich
3. Die Entwicklung von Esperanto bis 1945
4. Neubeginn und erste Esperanto-Gruppen (1945-1949)
5. Warum war Esperanto in der DDR verboten?
6. Die illegalen Jahre 1949-1965
7. Von der Legalisierung zur Etablierung (1965-1975)
8. Die integrierte Generation
9. Die emanzipatorische Generation (1983-1987)
10. Zeiten der Wende (1988-1990)
11. Das lange Echo der DDR
12. Zum Funktionswandel von Jugendverbänden seit 1989
13. Zum Funktionswandel von Esperanto seit 1989
14. Register

Die zahlreichen Unterkapitel sowie das Register (Personenregister, Quellenverzeichnis, Liste der Abkürzungen) erleichtern die inhaltliche Orientierung. Es existieren Zusammenfassungen in Deutsch, Englisch, Esperanto und Russisch.

Von besonderem Interesse sind zahlreiche Interviews, die der Autor zu unterschiedlichen Zeiten aufgenommen hat (*Detlev Blanke, Linde Knöschke, Hans Eichhorn, Rita Krips-Bahalwan, Angela Oehler, Thorsten Lemke, Matthias Behlert, Andreas Penk, Adrian Bourcevet, Olaf Weber, Uwe Fleischer, Mathias Orphal*). Allerdings fehlen einige wichtige Personen.

Das Buch enthält einige inhaltliche Irrtümer und Fehler sowie z.T. problematische Einschätzungen und Ungenauigkeiten, die durch Konsultationen mit kompetenten Personen hätten vermieden werden können. Auch der Stil entspricht nicht immer einer Abhandlung mit wissenschaftlichem Anspruch. Vermutlich war der Autor selbst unsicher, für welche Zielgruppe das Buch gedacht ist, ob für Jugendliche oder eine wissenschaftlich orientierte Leserschaft. Es bleibt jedoch festzuhalten: Es handelt es sich um eine materialintensive und originelle Arbeit, die trotz einiger Mängel insgesamt positiv bewertet werden kann.

(Inzwischen liegt eine Rezension von *Ulrich Lins* in „Esperanto aktuell“ 6/2011 vor).

4 Personalbibliographien

4.1 *Věra Barandovská-Frank* zum runden Geburtstag

4.1.1 Zur Biographie

Věra Barandovská-Frank wurde am 17.08.1952 in Opava (Tschechoslowakische Republik) geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte sie an der Philosophischen Fakultät der Purkyně-Universität in Brno Latein, Französisch und Italienisch und erwarb 1975 den Grad eines Magisters. Sie promovierte zu einem Thema aus der alten Literatur (PhDr) und zu einem Thema der klassischen Philologie (Dr.). Sie habilitierte sich 1994 zur Interlinguistik an der „Akademio Internacia de la Sciencoj (AIS) San Marino“, wo sie auch die Funktion eines „Asociita Profesoro“ wahrnimmt (AProf.). *Věra Barandovská-Frank* unterrichtete an der Technischen Universität Ostrava (CZ) und an der Universität Paderborn (DE). Sie ist Honorarprofessorin der Blaga-Universität in Sibiu (Rumänien) sowie Dozentin der Konstantin-Universität in Nitra (Slowakische Republik) und der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań/Polen (für die Internationalen Interlinguistischen Studien). Sie engagiert sich für die Latein-Bewegung (Latinitatis Vivae Provehendae Associatio) und ist am Institut für Kybernetik in Paderborn Redakteurin der Zeitschrift „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft“. *Věra Barandovská-Frank* ist aktives Mitglied der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL). Zum (baldigen) Jubiläum gratulieren wir und wünschen für die Zukunft alles Gute.

4.1.2 Publikationen

Der Verlag für „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft/Humankybernetik“ (grkg/Humankybernetik) ist Paderborn: Akademia Libroservo - Institut für Kybernetik e.V.

1. Planlingvoj el la vidpunkto de latinisto, *Scienca Informilo*, Budapest 1978, p. 17 – 20.
2. Latinidaj planlingvoj. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 1979): *Esperanto. La internacia lingvo – sciencaj aspektoj*. Berlin: Kulturbund der DDR (Centra Laborrondo Esperanto). Vorträge eines Seminars in Ahrenshoop/DDR., p. 89 – 94.
3. Proposita Comeniana quae ad linguam internationalem pertinent. *Studia minora Universitatis Purkynianae* A27/1979, p. 235 – 242.
4. Interlingvistika verko de Komenio. In: Szerdahelyi, István (Hrsg., 1980): *Miscellanea interlinguistica*. Budapest: Tankönyvkiadó, p. 261 – 266.
5. Komenský a mezinárodní jazyk. *Cizí jazyky ve škole* 4/1982, p. 25 – 30.
6. Misto interlingvistiky v jazykovědě. *Studia minora universitatis Purkynianae* A32/1984, p. 103 – 108.
7. K mezinárodnímu roku komunikace. *Cizí jazyky ve škole* 2/1983, p. 57 – 58.
8. Kies estas interlingvistiko? In: Rokicki, Ryszard (Hrsg., 1984): *Acta Interlinguistica*. Varsovio: Akademickie Centrum Interlingwistyczne. Rada Naczelna ZSO, p. 9 – 12.
9. Komenio kaj ideo de la internacia lingvo. In: Rokicki, Ryszard (Hrsg., 1984): *Acta Interlinguistica*. Varsovio: Akademickie Centrum Interlingwistyczne. Rada Naczelna ZSO, p. 29 – 40.

10. Ĉu Esperanto latinecas? In: Košecký, Stanislav (Red. 1986): *Kontribuo al lingvaj teorio kaj praktiko*, Poprad: Slovakia Esperanto-Asocio, p. 5 – 12.
11. Recenzo de prelegkolektoj el Internacia seminario Nitra. *Informilo por Interlingvistoj*, Varsovio 1986, p. 3 – 6.
12. Interlingvistický seminář. *Cizí jazyky ve škole* 10/1988, p. 470 – 471.
13. Latinida ĥaraktero de internaciaj lingvoj. *Vortragsammlung*, Bratislava: SAV, 1988.
14. *Esperanto pro samouky*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1989, ISBN 80-04-22907-7, 367 p.
15. Přínos IALA k problému jazykového plánování. In: Košecký, Stanislav (Red. 1990): *Problémy interlingvistiky II*. Bratislava: Jazykovedný ústav L. Štúra Slovenskej akadémie vied. Slovenský esperantský zväz, p. 73 – 78.
16. Seminář československých interlingvistů. *Cizí jazyky ve škole* 1/1990, p. 45 – 46.
17. Internacia scienca akademio kaj internacia lingvo, *grkg/Humankybernetik* 4/1990, p. 155 – 158.
18. IALA, *grkg/Humankybernetik* 2/1991, p. 76 – 83.
19. Lernerleichterung durch sprachliche Vorschaltkurse, 4. kibernetika konferenco, Praha 1991, p. 42 – 48 (mit Helmar Frank).
20. Kiel utile difini la nocion interlingvistiko. *grkg/Humankybernetik* 4/1991, p. 182 – 190. (mit Helmar Frank und Yashovardhan)
- (20). Nachdruck in: *Filozofia revuo Simpozio*, 18/1991, p. 13 – 21.
21. Lernplifaciligo pro antaŭmetitaj lingvokursoj, *Internacia Pedagogia Revuo* 4/1991, p. 11 – 15. (mit Helmar Frank) (Variante von 19).
22. Komenio kaj la internacia lingvo, Internacia seminario pri Komenio, *Vortragssammlung*, Praha: CES, 1992. p. 5 – 11.
23. K problému cizojazyčné výuky na evropských školách. Nitra: MEDACTA, sborník *Medacta*, n. 4/1993, p. 325 – 328.
24. Noto pri planlingvaj kriterioj kaj latina influo. *grkg/Humankybernetik* 2/1993, p. 88 – 92.
25. Facilité d'apprentissage par les cours préparatoires. *Actes du 13ème congrès de cybernétique Namur* 1992, Namur : Association internationale de cybernétique, 1993), p. 387 – 391.
26. Methodus linguarum novissima. *Internacia Pedagogia Revuo* 1993/2. p. 1 – 7.
27. Lingvistikaj meritoj de matematikisto: Peano kaj Latino sine flexione. *grkg/Humankybernetik* 3/1993, p. 119 – 124.
28. Unterrichtssprache und Lernerfolg. Paderborn: Akademia Libroservo/Institut für Kybernetik Paderborn (Aktoj de la konferenco Berliner Mai) 1993, p. 102 – 105.
29. Instrulingvo kaj lernsukceso. In: Krause, Manfred/Piotrowski, Siegfried (Hrsg., 1993): *Bildungskybernetik und Europäische Kommunikation*. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, p. 102 – 105.
30. Interlingvistika a kybernetická pedagogika při řešení problému mezinárodního dorozumění. *Technologia vzdelávania* 1994/5, p. 2 – 5.
31. La latina kiel interlingvo kaj planlingvistika fonto. In: Carlevaro, Tazio (Hrsg., 1994), *Premier Colloque d' Interlinguistique: CDELI - La Chaux-de-Fonds. 16. - 17. 4. 1994, Contributions*. Dubois, Bellinzona 1994, p. 25 – 35.
32. Instrulingvo kaj lernsukceso (veränderter Text von 29), *grkg/Humankybernetik* 1994/2, p. 59 – 71.
33. Novlatinidaj tendencoj en interlingvistiko. *Literatura Foiro* 1994/150, p. 203 – 206.
34. *Enkonduka lernolibro de interlingvistiko*. Sibiu: Editura Universitatii din Sibiu, 1995 ISBN 973-95604-6-8, 106 p.
35. Lernolibro pri interlingvistiko *Internacia Pedagogia Revuo* 1995/1, p. 12 – 15.
36. *La latina kiel interlingvo/Latein als internationale Sprache*. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, 1995, ISBN 80-85853-12-4, 191 p..

37. *Latina jako mezinárodní jazyk*. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, 1995, ISBN 80-85853-13-2, 84 p..
38. Postavení interlingvistiky v systému věd. *Technológia vzdelávania* 1995/5, p. 11 – 13, 1995/6, p. 9 – 11.
39. *Úvod do interlingvistiky*, Slovakische Filiale der Akademio Internacia de la Sciencoj San Marino Nitra 1995, ISBN 80-967425-0-7, 126 p.
40. Ekzempla mezurado de lernprogresoj okaze de lernado de vokabloj, *grkg/Humankybernetik* 1996/37/1, p. 11 – 15.
41. Versus interlinguistica/Aus der Geschichte der Interlinguistik. *grkg/Humankybernetik* 1996/37/2, p. 71 – 82.
42. Eŭropa kalendaro, instruhelpilo ne nur por LOI. *Internacia Pedagogia Revuo* 1996/3, p. 11 – 16.
43. De symposio Latino Arimini habito. *Vox Latina* 1996/126, p. 591 – 592.
44. La latina kiel interlingvo. *Informilo por interlingvistoj* 1997/1, p. 2 – 10.
45. *Novinky v německém pravopisu*. ISBN 80-85853-33-7, Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH 1997, 124 p..
46. Erich Weferling: tri jardekoj da lingvofajlado. In: Carlevaro, Tazio (Hrsg., 1998) : *Domaine de la recherche en linguistique appliquée. Contrubutions*. (Aktoj de la interlingvistika kolokvo en La Chaux-de-Fonds, 1. - 3.11. 1996). Bellinzona: Dubois, p. 196 – 210.
47. International Academy of Science and International language. In: Hendrich, Josef., Procházka, Martin (Hrsg., 1998): *Comenius' heritage and Education of Man for the 21th century*. Praha: Karolinum, p. 135 – 142.
48. Der neueste Stand der Lateinbewegung. In: Blanke, Detlev (Hrsg. 1998): *Soziokulturelle Aspekte von Plansprachen*. Interlinguistische Informationen. Beiheft 4. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 47 – 49.
49. Machbare Mehrsprachigkeit in Europa. *grkg/Humankybernetik* 39/1/1998 p. 36 – 40.
50. Kie estas lingvaj limoj de Eŭropo. *Informilo por interlingvistoj* 1998/2 , p. 19 – 20.
51. Kontribuo al la politiko de internacia scienca komunikado. *Actes du 15ème congrès de cybernétique Namur* 1998 (erschiene 1999). Namur: Association internationale de cybernétique, p. 736 – 739.
52. Kontribuoj de interlingvistiko al la kibernetiko de homa komunikado, en : *Actes du 15ème congrès de cybernétique*. Namur: Association internationale de cybernétique 1998 (eld. 1999), p. 721 – 725.
53. Observata evoluigo de plurlingva terminologio en novaj interdisciplinaj fakoj. In : Malovec, Miroslav (Hrsg., 1999): *Modernaj rimedoj de komunikado*, Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, p. 97 – 109.
54. Beobachtungen bei der mehrsprachigen Terminologieentwicklung neuer interdisziplinärer Fachgebiete. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 1999): *Interlinguistik und Lexikographie*. Interlinguistische Informationen. Beiheft 5. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 63 – 70.
55. Nuntempaj latinaj verkistoj. *Literatura Foiro* 31/2000: Jan Novák: n-ro 183, p. 49-53, Geneviève Immé: n-ro 184, p. 80-86, Anna-Ilse Radke: n-ro 185 p. 145-148.
56. Flavius Josephus: Vero kaj mito pri paco kaj milito. In: Michela Lipari (Hrsg., 2000): *Internacia Kongresa Universitato*, Rotterdam: UEA, p. 27 – 49.
- (56.) Nachdruck in: *Acta Sanmarinensia* VI/2, Leins Verlag Göttingen, 27 p., 2004 ISBN 3-932975-17-0.
57. Europeistyka, nauka o nowej i starej Europie. In: Galor, Zbigniew/ Gorynska-Bittner, Barbara (Hrsg., 2000): *Stara i Nowa Europa*, Poznań: Akademia Rolnicza, p. 61 – 77.

58. Forgesita panslavismo volapukisto. In: Fiedler, Sabine/ Liu, Haitao (Hrsg., 2001): *Studoj pri interlingvistiko/Studien zur Interlinguistik. Festlibro por/Festschrift für Detlev Blanke*. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, p. 203 – 216.
59. Gibt es Europa? Was ist europäisch? In: Blanke, Detlev (Hrsg., 2001): *Sprachenpolitik in Europa*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 6. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 122 – 128.
60. Giuseppe Peano und Latino sine flexione. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 2001): Zur Struktur der Plansprachen. Interlinguistische Informationen, Beiheft 7. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 6 – 29.
61. Eŭropaj lingvoj kaj interlingvoj. *grkg/Humankybernetik* 2001/42/4, p. 155 – 165.
- (61) Nachdruck in: Joanna Lewoc (Hrsg., 2008): *Interkomunikaj variacioj*. Göttingen: Leins Verlag, p. 89 – 102.
62. Die Zeitschrift ‚eŭropa dokumentaro‘ in den ersten fünf Abschnitten ihrer Existenz. In: Piotrowski; Siegfried/ Frank, Helmar (Hrsg., 2002): *Europas Sprachlosigkeit*. München: KoPäd, p. 65 – 68.
63. Politique linguistique du Club européen. In : Piotrowski, Siegfried/ Frank, Helmar (Hrsg., 2002): *Europas Sprachlosigkeit*, KoPäd München, p. 33-37.
64. Latein. Ein Überblick über eine moderne internationale Sprache. *Language Problems & Language Planning* (26)2/2002, p. 179 – 192.
65. Über die Academia pro Interlingua. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 2002): *Plansprachen und ihre Gemeinschaften*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 8. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 6 – 21.
66. *De Latino sine flexione centenario/Ein Jahrhundert Latino sine flexione*. Paderborn: Akademia Libroservo 2003, ISBN 3-929853-14-0, 100 p.
67. Gehören Plansprachen zur Sprachplanung? *grkg/Humankybernetik* 44/2/2003, p. 88 – 99.
68. Archiv- und Werkstattseiten für Plansprachen im Internet. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 2003): *Plansprachen und elektronische Medien*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 9, Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik, p. 9 – 39.
69. Zur Typologie und Charakteristika der Universalsprachen. *grkg/Humankybernetik* 2004/43/3, p. 134-144
70. Plansprachen als Teil der Sprachplanung. In: Blanke, Detlev (Hrsg., 2004): *Spracherfindung – Sprachplanung – Plansprachen*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 11, Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 9 – 33.
71. 45 Jahre Grundlagenstudien. *grkg/Humankybernetik* 2004/45/4, p. 199 – 204.
72. Fabela Josef Vondroušek. In: Werner, Jan/Malovec, Miroslav/ Hršel, Zdenek (Hrsg., 2005): *Verda duopo Vondroušek -Schreiber 1904-2004*, Kolekto de prelegoj prezentitaj en la konferenco okazinta en Brunno la 4.12.2004. Brno: Klub esperantistu, p.38 – 43.
73. Kion la eŭropanoj sciŭ pri eŭropaj lingvoj? In: Aleksander Duličenko (Hrsg.,2005): *Interlinguistica Tartuensis VIII*, Tartu: Tartuskij universitet, p. 61 – 95.
74. Wozu conlangen die Conlangers? In: Rapp; Reinhard u.a. (Hrsg., 2006): *Perspectives on Cognition*. Lengerich: Pabst Science Publishers, p. 279 – 291.
75. *Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006* (mit Karin Schöne), Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH 2006, ISBN 80-85853-88-4, 143 p.
76. Akademioj, lingvoj kaj planlingvoj. In: Wandel, Amri (Hrsg., 2006): Internacia kongresa universitato. 59-a sesio, Florenco, Italio, 29 julio – 5 aŭgusto 2006. Rotterdam: UEA, p. 15-39. Außerdem: <http://uea.org/pdf/IKU2006.pdf>
77. Revuo Kosmoglott en interlingvistika fono. *grkg/Humankybernetik* 47/4/2006, p. 197 – 204.
78. Planlingvaj samtempuloj: Scienca gazeto kaj Schola et Vita. *Scienca Revuo* 3/2006, p. 153 – 176.
79. Internaciaj lingvoj en interreto. In: Borbone, Pier Giorgio/Mengozzi, Alessandro/ Tosco, Mauro (Hrsg., 2006): *Loquentes linguis*, Wiesbaden: Harrassowitz, p. 51 – 62.

80. Rolo de Cosmoglotta por la stabiligo de Occidental. *grkg/Humankybernetik* 48/2/2007, p. 80 – 92.
81. Cosmoglotta survoje de Occidental al Interlingue. *grkg/Humankybernetik* 48/3/2007, p. 123 – 138.
82. Latein heute und im Netz. *Interlinguistische Informationen* 66-67 (1-2/08), S.10 – 13.
83. Cosmoglotta kaj Interlingue. *grkg/Humankybernetik* 49/2/2008. p. 98 – 111.
84. Linguistics in an interdisciplinary perspective - hobby linguistics. *Respectus philologicus* 13 (18) A 2008, p. 167 – 180.
85. Komunikado en fikciaj kulturoj/komunikace ve fiktivních kulturách. In: Zlatko Tišljar, Zlatko (Hrsg., 2008): *Interkultura dialogo kaj komunikado*. Maribor: Tiskarna Babič, Europa Esperanto Unio Bruselo, p. 8 – 17.
86. Omaĝe de centjariĝo de verko en Latino sine flexione. *grkg/Humankybernetik* 49/3/2008, p. 158 – 160.
87. *La plej famaj verkoj de Erasmo de Roterdamo*. AIS-kurso.
http://www.forst.wzw.tum.de/EXT/PUBL/quednau/Erasmus_BARAN.pdf
88. Esperanto-fakartikoloj en “Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft”. In: Pluhař, Zdenek (Hrsg., 2009): *Esperanto, instrumento de fakuloj*. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH p. 92 – 104.
89. Kiel planlingvoj povas helpi la sciencon? *Teleskopo-Internacia Scienca revuo*, Unua eldono 2009, www.teleskopo.com, ISSN 1984-7874. 12 p.
90. Praesperanto – la planlingva Ossian. In: Koutny, Ilona (Hrsg., 2009): *Abunda Fonto. Memorlibro Omaĝe al Prof. István Szerdahelyi*. Poznań: ProDruk, p. 65 – 76.
91. Korrelativa in Esperanto und in einigen indogermanischen Sprachen. In: Fiedler, Sabine (Hrsg. 2009): *Esperanto und andere Sprachen im Vergleich*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 16. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 99 – 115.
92. Bonvena kontribuaĵo al historio de interlingvistiko kaj matematiko. Recenzo. *grkg/Humankybernetik* 50/3/2009, p. 169-170.
93. Interreta lingvokreado kaj interlingvistiko. *grkg/Humankybernetik* 50/3/2009. p. 151 – 168
94. Latinidoj por Eŭropo. In: Duličenko, Aleksandr (Hrsg., 2009): *Interlinguistica Tartuensis IX*, Tartu: Tartuskij universitet, p. 83 – 102.
95. Europa Klub 1974-2009. *grkg/Humankybernetik* 50/4/2009, p. 195 – 200.
96. Projektoj de Eŭropa Klubo: Lingvoorientiga instruado kaj eŭropa kalendaro. *grkg/Humankybernetik* 50/4/2009, p. 210 – 214.
97. Arto inter lingvo kaj literaturo. In: Blanke, Detlev/ Lins, Ulrich (Hrsg. 2010): *La arto labori kune. Festlibro por Humphrey Tonkin*. Rotterdam: UEA, p.209 – 222.
98. Interlinguistische Beiträge in „grkg/Humankybernetik“. *Interlinguistische Informationen*, 2010/74/1, p. 10 – 16.
99. *Latinidaj planlingvoj*. Akademia Libroservo Paderborn 2010. 49 p. ISBN 3-929853-17-5.
100. Publikaĵoj de AIS-anoj. Recenzo. *grkg/Humankybernetik* 2010/51/4, p. 191 – 192.
101. “La arto labori kune”. Recenzo. *grkg/Humankybernetik* 2011/52/2, p. 98 – 99.
102. Panslawische Variationen. In: Brosch, Cyril/ Fiedler, Sabine (Hrsg., 2011): *Florilegium Interlinguisticum. Festschrift für Detlev Blanke zum 70. Geburtstag*. Frankfurt am Main etc.: Peter Lang, p. 209 – 236.
103. Dialogo kaj interkompreno en interlingvistika verko de Otto Jespersen. In: Wandel, Amri (Hrsg., 2011): *Internacia Kongresa Universitato, 64-a sesio*, Kopenhago. Rotterdam: UEA, p. 84 – 120. Rete sub <http://w3.forst.wzw.tum.de/~quednau/VBF/Jespersen.pdf>
104. Interlingvistiko centjara. *grkg/Humankybernetik* 2011/52/3, p. 134 – 146.
105. Novaj publikaĵoj. Recenzo. *grkg/Humankybernetik* 2011/52/3, p. 147 – 148.

106. Spracherfindung und Nationalsprache. Beispiel il Glheth Talossan. In: Fiedler, Sabine (Hrsg, 2011.): *Spracherfindung und ihre Ziele*. Interlinguistische Informationen, Beiheft 18. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., p. 33 – 49.
107. Lingvopolitiko kaj interlingvistiko de Ladislav Podmele. In: Duličenko, Alexander (Hrsg.), *Interlinguistica Tartuensis X*, Tartu: Tartuskij universitet (en preparo)

4.2 Interlinguist promovierte zum Hethitischen – Cyril Brosch

Das Mitglied der GIL, *Cyril Brosch* aus Berlin, promovierte am 16.12.2011 erfolgreich zum Dr. phil. (Gesamturteil “summa cum laude”).

Dazu unsere herzliche Gratulation. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir einige biographische Informationen sowie die bisherige Liste seiner Veröffentlichungen.

4.2.1 Zur Biographie

Cyril Brosch wurde am 08. 08. 1981 in Wertheim/Main geboren. Er studierte an der *Bayerischen Julius-Maximilians-Universität* in Würzburg und an den Universitäten in Berlin (Freie Universität und Humboldt-Universität) vergleichende indoeuropäische Sprachwissenschaft und Altorientalistik. Er verbrachte außerdem ein Semester an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań/Polen. An dieser Universität belegte er auch einen Kurs des postgradualen Studiengangs Internaciaj Interlingvistikaj Studoj (in Esperanto, unter Leitung von Prof. Dr. habil. Iлона Koutny), den er mit einem Diplom abschloss (mit einer vergleichenden Arbeit über Wortbildung in indogermanischen Sprachen und Esperanto). Seine Dissertationen zum Erwerb der akademischen Grade Magister Artium und Dr. der Philosophie verfasste er über Probleme der hethitischen Sprache, der ältesten bekannten indogermanischen Sprache. Cyril Brosch ist also Indogermanist und Interlinguist. Er ist Mitglied der „Indogermanischen Gesellschaft e.V.“ und der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“. In letzterer gehört er seit der Neuwahl 2011 zum Vorstand. Dr. Brosch arbeitet zur Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Würzburg und Marburg.

4.2.2 Publikationen

- 2003: „La etimologia vortaro de Vilborg“. *Esperanto aktuell* 3/2003, p. 20 (Rezension zu: Ebbe Vilborg. 1989-2001. *Etimologia Vortaro de Esperanto*, Bdd. 1-5, Malmö: Eldona Societo Esperanto).
- 2006: „La klingona lingvo el tipologia vidpunkto“. *Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft* 47/2, 69-74.
- 2006b: „Zum Projekt eines linguistischen Wörterbuchs in der Internationalen Sprache“. In: Detlev Blanke/Jürgen Scharnhorst (eds.), 2006. *Sprachenpolitik und Sprachkultur*. Beiträge der gemeinsamen Tagung des Vereins zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien e.V. und der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. am 29. Oktober 2005 in Berlin sowie der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 28.-30. Oktober 2005 in Berlin. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik (*Interlinguistische Informationen, Beiheft 13*), 207-210.
- 2008a: „Nominalkomposita und kompositionsähnliche Strukturen im appellativen Wortschatz des Hethitischen“. Berlin: Elektronische Veröffentlichung: <http://edoc.hu-berlin.de/master/brosch-cyril-2008-01-21/PDF/brosch.pdf>, 150 p.
- 2008b: Übersetzung von: Popko, Maciej. *Völker und Sprachen Altanatoliens*. Wiesbaden: Harrassowitz, 170 p.
- 2008c: Mitarbeit: Koutny, Iлона. *Germana-Esperanta-Pola etvortaro pri lingvo kaj komunikado*. Poznań: Prodruck (Celtrafo GEP 2), 138 p.

- 2008d: Vortfarado el la vidpunktoj de la hindeŭropista lingvoscienco kaj de esperantologio. (Unveröffentlichte Diplomarbeit, Poznań: Adam-Mickiewicz Universitato, 49 p.
- 2009: „Komposition und Derivation in altindogermanischen Sprachen und im Esperanto“. In: Sabine Fiedler (Hg.). *Esperanto und andere Sprachen im Vergleich. Akten der 18. Fachtagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., Berlin 21.-23.11.2008*. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik (*Interlinguistische Informationen, Beiheft 16*), 83-98.
- 2010 [2011]: „Nominalkomposita und komponierende Ableitungen im Hethitischen“. *Altorientalische Forschungen 37*, 263-301.
- (2011, mit Sabine Fiedler, Hrsg.): *Florilegium Interlinguisticum*. Festschrift für Detlev Blanke zum 70. Geburtstag. Frankfurt/M. et al.: Lang, 424 p.
- 2011a: „Wie gliedern Plansprachen den Raum? Eine Untersuchung zu Esperanto, Ido, Volapük, Interlingue (Occidental) und Interlingua“. In: Brosch/Fiedler 2011, 127-152.
- 2011b: „Zum hethitischen Lautgesetz *Two > Ta“. *Historische Sprachforschung 124*, 33-39.
- 2011c: „Zum Ausdruck von Räumlichkeit im Hethitischen aus vergleichender Sicht“ im Rahmen der Graduiertengruppe „Languages“ im Exzellenzcluster Topoi (C I 1; Dissertation) Betreuer: Prof. Dr. Jörg Klinger, FU Berlin, Prof. Dr. Wolfgang Hock, HU Berlin), 487 p.
- im Druck: Artikel „Esperanto“, „Ido“, „Interlingua“, „natürliche Sprache“, „Novial“, „Occidental-Interlingue“, „Plansprache“, „Universalsprache“, „Volapük“. In: Mechthild Habermann/Markus Hundt (Hrsg.), *Historische Sprachwissenschaft*. Berlin – New York: de Gruyter (Wörterbücher zur Sprach – und Kommunikationswissenschaft 3).
- im Druck: „Ein Luwismus im „Epos der Freilassung“?“. *Altorientalische Forschungen*.
- in Vorbereitung: „Beiträge zur hethitischen Raumgrammatik I: Die Kombination „Place Word + arha“ und ihre Konstruktionen“. In: *Akten des 8. Internationalen Kongresses der Hethitologie*, 05.-09. September 2011, Warschau.

Interlinguistischer Kurs in Würzburg:

Im Wintersemester 2011/2012 leitete *Cyril Brosch* an der Universität Würzburg einen Kurs für Studenten der Sprachwissenschaft zum Thema „Linguistische Aspekte des Esperanto“
Kontakt: info@cyrilbrosch.net .

5 Language Problems & Language Planning (LPLP) 2011

LPLP 2011/1

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

Serbo-Croatian: The making and breaking of an Ausbausprache
Vedran Dronjic

Language planning and policy in Taiwan: Past, present, and future
Ming-Hsuan Wu

English as an official language in South Korea: Global English or social
malady?
Jae Jung Song

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

Quantitative analysis of Zamenhof's Esenco kaj estonteco
Haitao Liu

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Reinhard Haupenthal (ed.). Gaston Waringhien (1901–1991): Bibliographie seiner Veröffentlichungen / Bibliografio de liaj publikaĵoj

Reviewed by Sabine Fiedler

Diana Eades. Sociolinguistics and the Legal Process

Reviewed by Frank Nuessel

Thomas Paul Bonfiglio. Mother Tongues and Nations: The Invention of the Native Speaker

Reviewed by Frank Nuessel

Karl-Hermann Simon. Lexicon Silvestre: Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens / Kontribuoj pri la multlingva vortaro de la forstfako

Reviewed by Humphrey Tonkin

LPLP 2/2011

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

Attitudes to Arabic language policies in Israel: Evidence from a survey study

Dafna Yitzhaki

The linguistic capital of contested languages: The centre-left and regional languages in Asturias and the Veneto, 1998–2008

Naomi Wells

The native-non-native dichotomy in minority language contexts: Comparisons between Irish and Galician

Bernadette O'Rourke and Fernando F. Ramallo

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

Chaos in Esperanto-Land: Echoes of the Holocaust

Humphrey Tonkin

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Michel Bozdémir et Louis-Jean Calvet (dir.). Politiques linguistiques en Méditerranée

Compte rendu par Jacques Maurais

Paolo Coluzzi. Minority Language Planning and Micronationalism in Italy: An Analysis of the Situation of Friulan, Cimbrian and Western Lombard with Reference to Spanish Minority Languages.

Reviewed by Federico Gobbo

Jasone Cenoz. Towards Multilingual Education: Basque Educational Research from an International Perspective.

Reviewed by Timothy Reagan

Helena Sulkala & Harri Mantila (eds.). Planning a New Standard Language: Finnic Minority Languages Meet the New Millennium

Reviewed by Tove Skutnabb-Kangas

Aleksander Korzhenkov. The Life of Zamenhof

Reviewed by Roberto Garvía

Andreas Künzli. L.L. Zamenhof (1859–1917): Esperanto, Hillelismus (Homaranismus) und die „jüdische Frage“ in Ost- und Westeuropa
Rezensiert von Ulrich Lins

Antonina Bokarjova (ed.). Sciencisto, esperantisto, patro: Eŭgeno Bokarjov
Reviewed by Humphrey Tonkin

LPLP 3/2011

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

Languages and language politics: How invisible language politics produces visible results in Nepal
Ram Ashish Giri

Majority and minority language planning in Brunei Darussalam
Paolo Coluzzi

La glotopolitique du contact linguistique hébreu-arabe en Palestine: Discours et représentations sociales
Sofyan Alhamid

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

Petro Stojan: From fervent interlinguist to forgotten hermit
Anatol Sidorov

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Alan Libert. Daughters of Esperanto
Reviewed by Federico Gobbo

Tove Skutnabb-Kangas, Robert Phillipson, Ajit K. Mohanty, and Minati Panda (eds.). Social Justice through Multilingual Education
Reviewed by Timothy Reagan

John C. Wells. English-Esperanto-English Dictionary.
Reviewed by A. Giridhar Rao

Humphrey Tonkin and Maria Esposito Frank (eds.). The Translator as Mediator of Cultures
Reviewed by Ian M. Richmond

Nicholas Ostler. The Last Lingua Franca: English Until the Return of Babel
Reviewed by Xiao Lin

Kim Potowski (ed.). Language Diversity in the USA.
Reviewed by Robert N. St. Clair

Robert M. McKenzie. The Social Psychology of English as a Global Language: Attitudes, Awareness and Identity in the Japanese Context
Reviewed by Yoshitake Masaki

Theresa Lillis and Mary Jane Curry. Academic Writing in a Global Context: The Politics and Practices of Publishing in English.
Reviewed by Robert N. St. Clair

6 Nachlass von Rudolf Carnap – Philosoph und Esperantist

In der Universität Pittsburgh befindet sich der Nachlass des bedeutenden Philosophen:

<http://www.library.pitt.edu/libraries/special/asp/Carnap%20Collection%20Inventory.pdf>.

Carnap war Mitglied von UEA und hat an einigen Esperanto-Weltkongressen teilgenommen.

Er arbeitete auch mit der *International Auxiliary Language Association* (IALA) zusammen.

(Nach einer Information von Ulrich Lins)

7 Festschrift für *Helmar Frank* – Beiträge erbeten



AKADEMIA LIBROSERVO

Institut für Kybernetik ,
Kleinenberger Weg 16
D-33100 Paderborn
Tel. +49-(0)5251-64200
Fax +49-(0)5251-8771101
vera.barandovska@uni-
paderborn.de

Estimataj sciencaj gekolegoj,

okaze de *okdekjariĝo de Prof. Helmar Frank* ni planas eldoni **festlibron** kaj petas vin kontribui per

1. *Scienca artikolo:*

Temoj : ĉiuj fakoj , laŭ AIS- sekcioj:

1. kibernetiko
2. humanistiko
3. struktursciencoj
4. filozofio
5. natursciencoj
6. morfosciencoj

Lingvoj: dulingve, en via preferata (aŭ gepatra) lingvo kaj en Esperanto. Esceptokaze ni mem esperantigos.

Amplekso : ĉ. 5 paĝoj en unu lingvo.

Limdatoj: 10-15-linia **resumo**, prefere anglalingva, ĝis la **20-a de aprilo 2012**, al: vera.barandovska@uni-paderborn.de, de kiu vi tuj ricevus detalajn direktivojn, **plena teksto ĝis la 1-a de septembro 2012** kaj /aŭ

2. *Tabula gratulatoria* :

financa subteno: via nomo listiĝos en la gratul-listo kun via scienca titolo/nomo/urbo/landokodo. Por 50,- EUR vi ricevus vian personan libroekzempleron (bv. sciigi vian adreson). Bv. pagi al la konto 8821960400 de Institut für Kybernetik ĉe Volksbank Paderborn, BLZ: 47260121, IBAN: DE 59472601218821960400, BIC: DGPBDE3MXX (eventuale al vrbr-l ĉe UEA) ĝis la *1-a de septembro 2012*, kun indiko: Festlibro Frank kaj via nomo. Ni sincere dankas por via kunlaboro kaj antaŭĝojas vian kontribuadon.

Akademia Libroservo

Sehr geehrte wissenschaftliche Kollegen,

zum *achtzigsten Geburtstag von Prof. Helmar Frank* möchten wir eine **Festschrift** veröffentlichen. Wir bitten Sie um einen Beitrag in Form:

1. *eines wissenschaftlichen Artikels:*

Themen: alle Fächer, laut AIS-Fachbereichen:

1. Kybernetik
2. Humanistik
3. Strukturwissenschaften
4. Philosophie
5. Naturwissenschaften
6. Morphologische Wissenschaften

Sprachen: Zweisprachig, in ihrer Muttersprache und Esperanto. Nach Bedarf übersetzen wir selbst in Esperanto.

Umfang: ca. 5 Seiten in einer Sprache.

Termine: einen 10-15 Zeilen langen **Knapptext**, bevorzugt auf Englisch, bis zum **20. April 2012**, an: vera.barandovska@uni-paderborn.de, die Ihnen genaue Richtlinien mitteilt, **den kompletten Text bis zum 1. September 2012** und/oder

2. *einer Tabula gratulatoria:*

mit einem finanziellen Beitrag: Ihr Name erscheint in der Gratulanten-Liste , mit Ihrem wiss. Titel/Namen / Stadt / Landocode. Für 50,- EUR erhalten Sie Ihr persönliches Buchexemplar (Bitte, teilen Sie Ihre Anschrift mit). Bitte, zahlen Sie auf das Konto 8821960400 von Institut für Kybernetik bei Volksbank Paderborn, BLZ 47260121, IBAN: DE 59472601218821960400, BIC DGPBDE3MXX, (eventuell an vrbr-l bei UEA) bis zum *1. September 2012*, mit der Angabe: Festschrift Frank und Ihrem Namen. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Zusammenarbeit und freuen uns auf Ihre Beiträge.

Akademia Libroservo

(Übersandt von *Věra Barandovská-Frank*)

8 „Lingvistik“ – eine neue Zeitschrift im Internet

Im Netz entsteht eine neue linguistische Zeitschrift „Lingvistik“ (ISSN 1986-4450). Es werden linguistische Beiträge in allen Muttersprachen der Verfasser sowie in Esperanto akzeptiert. Weitere Informationen unter:

<http://lingvistik.weebly.com/index.html> .

<http://lingvistik.weebly.com/scienca-komitato-kaj-redaktistoj.html>

<http://lingvistik.weebly.com/peto-pri-artikoloj-esperanto.html>

9 Bücherdienste

9.1 Unter www.esperanto-buchversand.de findet man ein reichhaltiges Angebot des Buchversands von *Dr. Wolfgang Schwanzer* aus Mainz, Mitglied der GIL. Er bietet Literatur zu u.a. folgenden Bereichen an:

Wörterbücher, Textbücher unterschiedlicher Schwierigkeit, Grammatiken, Interlinguistik (in Esperanto), Interlinguistik (deutschsprachig), Belletristik (Originalschaffen), Belletristik (Übersetzungen), Weltliteratur, Sciencefiction, Erotik, Religion und Philosophie, Kriminal- u. Spionageliteratur, Kinderbücher, Kultur, Geschichte, Pädagogik, Naturwissenschaften und Technik, Medizin, Psychologie, Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Jura, Hobbys, Musik, CD's und DVD's.

Aktuelle Buchempfehlungen stehen im Zentrum. Der Nutzer kann sich Details zu den Titeln sofort anzeigen lassen. Verweise zu anderen Seiten führen direkt hinein in die globale Esperanto-Welt. Sämtliche Bücher werden in einer Datenbank verwaltet und können über Suchbefehle schnell gefunden werden. Es kann auch über einen Warenkorb bestellt werden, aber die traditionellen und persönlicheren Bestellwege sind weiterhin möglich, einschließlich der individuellen Beratung. Ab 70 € Bestellwert erfolgt in der Regel innerhalb Deutschlands eine versandkostenfreie Lieferung.

9.2 Der weltweit größte Bücherdienst plansprachlicher Literatur (d.h. vor allem in Esperanto verfasste Schriften) befindet sich in Rotterdam, der **Bücherdienst von Universala Esperanto-Asocio**. Der Katalog: <http://katalogo.uea.org/> .

Die Adresse zum Bestellen: libroservo@co.uea.org/. Der Dienst hat auch ein plansprachliches Antiquariat.

10 GIL in eigener Sache: IntI als Papierversion oder PDF-Dossier?

Die Mitglieder der GIL konnten auf eine Befragung hin sich dazu äußern, ob sie die „Interlinguistischen Informationen“ (IntI) auch in Zukunft als Druckversion erhalten möchten, oder ob ihnen die PDF-Version genügt. Alle die Mitglieder, die auf die Befragung nicht reagiert haben, erhalten die PDF-Version. Es sei denn, sie teilen dem Redakteur mit, dass sie die Druckversion haben möchten. Reaktionen bitte an detlev@blanke-info.de

Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. ISSN 1430-2888. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 98 16 38. detlev@blanke-info.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht besonders gekennzeichnete Texte stammen vom Redakteur oder sind von ihm redigiert. Zur GIL siehe: www.interlinguistik-gil.de. Neues *GIL-Konto*: Volksbank Greven (Nordwalde), BLZ 40061238, Konto-Nr. 8612492700, IBAN: DE75400612388612492700, SWIFT-Kode (BIC): GENODEM1GRV.
